

# BASF News

"Die gute Zusammenarbeit zahlt sich in Krisenzeiten aus". Es sind Ausnahme-Monate, auch für das Kontraktorenmanagement. Wie üblich sind neben eigenen Mitarbeitern am Standort auch viele Kontraktorenmitarbeiter im Einsatz.

## Wo arbeiten Kontraktoren und wie klappt die Zusammenarbeit?

Seemann: Auch in dieser Krisenzeit muss der Standort weiter funktionieren und vieles läuft gut und in bewährter Art gemeinsam mit unseren Kontraktoren. Ohne sie ginge es nicht. Am Standort arbeiten mehrere Tausend Kontraktorenmitarbeiter, die wir dringend brauchen. Sie unterstützen uns bei geplanten Anlagenabstellungen, bei Arbeiten in Bau und Montage und in vielen Spezialgewerken. Ein großes Projekt ist beispielsweise der Neubau der Vitamin-A-Anlage, der zügig voranschreitet.



## Corona trifft viele Firmen hart, Kontraktoren ebenso. Sie und die Paten der Kontraktoren sind im regelmäßigen Kontakt mit den Mitarbeitern vor Ort und den Geschäftsführern der Firmen. Was sagen die Ihnen?

Das, was ich höre und wahrnehme ist: Kontraktoren sind von der Corona-Epidemie teilweise noch stärker betroffen als die BASF, weil sie ja auch in Branchen unterwegs sind, die bereits Kurzarbeit angemeldet haben oder teilweise ganz die Arbeit einstellen mussten. Und natürlich sorgen sich die Firmeninhaber auch um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Denn in den Kontraktorengewerken ist Homeoffice keine Lösung. Es ist deshalb gut zu wissen, dass es auch auf Seite der Kontraktoren ähnlich wie in der Produktion der BASF bislang keine einschneidenden Ausfälle aus gesundheitlichen Gründen gibt.

## Die Corona-Regeln wie Abstandhalten und vieles mehr gelten für alle. Wie sind die bisherigen Erfahrungen?

Die sind sehr positiv. Einige Firmen waren schon am Anfang der Pandemie gut vorbereitet. Alle mussten sich natürlich genauso wie wir mit der neuen Situation zurechtfinden. Es hat etwas gedauert, bis alle Beteiligten ein gemeinsames Verständnis der neuen Regeln entwickelt hatten. Und wenn wir jetzt Hinweise bekommen, wo Regeln nicht beachtet werden, gehen wir dem konsequent nach. Pauschale Aussagen sind allerdings fehl am Platz. Wir brauchen konkrete Hinweise. Wenn wir die aufgreifen, stoßen wir bei den Firmen auf große Bereitschaft, schnell zu handeln.

## Seitens BASF ist Ihr Team sehr aktiv, um klar und schnell zu informieren. Hilft das bei den Abläufen?

Ja. Denn unsere Präsenz zum Beispiel auf den Stützpunkten und die intensive Kommunikation senden das Signal: BASF kümmert sich. An vielen Stellen bedarf es aktuell einer aufwändigeren Arbeitsvorbereitung: Es sind weniger Leute im Werk, der Abstand muss eingehalten werden und wir bilden kleinere Teams. Alles in allem sehe ich: Die gute Zusammenarbeit, die auf einem langjährigen gemeinsamen Fundament steht, zahlt sich jetzt in Krisenzeiten aus.

---